

# Stadtfeuerwehr Voitsberg 1982 zu 350 Hilfeleistungen ausgerückt

Hauptbrandmeister Anton Zalar zum neuen Wehrkommandanten-Stellvertreter gewählt

Ein sehr aussagekräftiger Bericht des Wehrgeschehens der Stadtfeuerwehr Voitsberg zum Arbeitsjahr 1982 und die Wahl eines neuen Wehrkommandanten-Stellvertreters standen bei der jüngst im Voitsberger Rathaus durchgeführten Wehrversammlung im Mittelpunkt.

Den Auftakt dieser Wehrversammlung bildete die geheime Wahl des neuen Kommandanten-Stellvertreters. Durch Stimmeneinheit erhielt Hauptbrandmeister Anton Zalar diese Funktion.

Dieser Wahl folgte die Begrüßung seitens des Wehrkommandanten ABI Franz Gehr, eine Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen unterstützenden Mitglieder und der Bericht über die Tätigkeit der FF Voitsberg im Jahre 1982, den ebenfalls ABI Franz Gehr vortrug.

Dem Einsatzbericht war dann zu entnehmen, daß die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg vom 31. Dezember 1981 bis 30. November 1982 insgesamt zu 350 Hilfeleistungen gerufen wurde, wofür 2837 Arbeitsstunden erforderlich waren.

Diese Einsatzfähigkeit setzte sich wie folgt zusammen: 43 Brandbekämpfungen, eine Menschenrettung, eine Totenbergrubung, eine Suchaktion, vier Türöffnungen, eine Tierrettung, 25 Verkehrshindernisbeseitigungen nach Unfällen, 49 Fahrzeugbergungen, 20 Öleinsätze, ein Gaseinsatz, vier Hochwassereinsätze, acht Sturmschadenshebungen, die Beseitigung eines Erdrutsches, 40 Kanal- und Straßenreinigungen, 107 Trinkwassertransporte, drei Auspumparbeiten, drei Sicherungsdienste, eine Verkehrsregelung und 31 sonstige Hilfeleistungen.

Weiters nahm die Wehr die Feuerbeschau im Gemeindebereich Voitsberg vor, überprüfte sämtliche Hydranten, wöchentlich die Sirene sowie Piepser auf ihre Funktionstüchtigkeit.

Für die theoretische Aus- und Weiterbildung der aktiven Wehrmitglieder gab es während der Wintermonate 26 Schulungen.

Um die Schlagkraft der Wehr zu erhalten bzw. weiter zu verstärken fanden 49 Übungen statt, wofür die Wehrmitglieder zusammen 4060 Stunden ihrer Freizeit zur Verfügung stellten.

Für die Sonn- und Feiertagsbereitschaften war ein Zeitaufwand von 3008 Stunden erforderlich, für 32 sonstige Bereitschaftsdienste belief sich der gesamte Stundenaufwand auf 3890.

Die im Voitsberger Rüsthaus installierte Bezirksfunkstelle „Florian Voitsberg“ war das ganze Jahr hindurch rund um die Uhr besetzt. Dies von Wehrkameraden, die sich freiwillig für diesen Dienst bereit erklärten und besonders aber von jenen Wehrangehörigen, die im Rüsthaus wohnen. Besonders anerkennend müsse hervorgehoben werden, so ABI Gehr, daß vielfach auch die Ehefrauen, der im Rüsthaus wohnenden Feuerwehrmitglieder sich dafür zur Verfügung stellten.

Mittels der Funksirenensteueranlage mußten im Berichtsjahr 23mal die verschiedenen Wehren des Bezirkes für Einsätze alarmiert werden. Die Funksirenensteueranlage wurde jeden Samstag um 12 Uhr auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft. Jeden ersten Freitag eines Monats erfolgten wie in den vergangenen Jahren die Funksprechproben.

Aus den weiteren Ausführungen des ABI Gehr ging noch hervor, daß im Berichtsjahr auch 32 Parade- und Dienstausrückungen mit einem Stundenaufwand der Wehrmitglieder von insgesamt 489 erforderlich waren. Dazu gehörten die Teilnahme am Landesfeuerwehrtag, an Bezirksfeuerwehrtagen, Abschnittsbesprechung, Kommandantentagung, Heldenehrung, zwölf Begräbnissen, Rot-Kreuz-Tagung und dergleichen.

Aktive Wehrmitglieder und Jungfeuerwehrmänner nahmen am Bezirks-Fußballturnier und am Hallen-Fußballturnier in Voitsberg, am Bewerb für das Feuerwehr-Leistungsabzeichen in Bronze, am Landes-Feuerwehrgeschichtenwettbewerb am Gaberl und am Feuerwehrjugendbewerb beim Landesfeuerwehrtag in Zellweg teil.

An eigenen Veranstaltungen hatte die FF Voitsberg im Berichtsjahr 1982 aufzuweisen: 1 Feuerwehrball, vier Wehrleistungssitzungen, eine Wehrversammlung, eine Exkursion und einen

Frühjahrsrapport, verbunden mit der Gestaltung des Florianitages.

Im Berichtsjahr wurde HLM Josef Siedler mit dem Verdienstkreuz II. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark ausgezeichnet. Das Verdienstkreuz III. Stufe des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark erhielten Löschmeister Waidacher, HFm Vadlau und Schriftführer Ninaus; das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze bekamen: HFm Josef Reinisch, OFm Erwin Kaßler, Fm Marschnig, Fm Höller, Fm Hohl, PFm Triebel, PFm Langmann, PFm Jauschnik und JFm Gößler.

Brandmeister Gargitter und Feuerwehrmann Tinnacher absolvierten den Gruppenkommandantenlehrgang, Löschmeister Waidacher und Feuerwehrmann Hohl den Sanitäter-Wiederholungskurs, Löschmeister Deutschmann den Funklehrgang, HBm Zalar, HBm Kaura, HFm Kollegger und Feuerwehrmann Hohl den Hydraulik-Lehrgang, Brandmeister Gargitter den Einsatzleiterlehrgang und Hauptfeuerwehrmann Griebner den Gerätewartlehrgang. Am Schluß seines Berichtes stellte ABI Gehr fest, daß er erfreulicherweise mitteilen könne, daß es bei der FF Voitsberg keine Nachwuchssorgen gebe und die Jugend viel Lernerfolge und Hilfsbereitschaft zeige. Nach den Berichten des Funk- und Sanitätswartes Waidacher, des Uniformverwalters Höller, des Gerätewartes Griebner sowie des Maschinenmeisters Gargitter, die alle mitteilen konnten, daß sich sämtliche Fahrzeuge und Geräte im einsatzbereiten Zustand befinden, legte Verwalter Hans Reinisch den Kassenbericht vor. Ihm wurde über Antrag der Kassenprüfer die einhellige Entlastung erteilt sowie Dank und Anerkennung für die Kassenführung ausgesprochen.

Zu neuen Kassaprüfern wurden Löschmeister Raudner und OLM Höller gewählt.

Anschließend nahm Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr die Angelobung von Hans Langmann, Gerhard Sinanowic und Franz Triebel vor. Er vollzog dann die Beförderung des Verwalters Walter Ninaus zum Löschmeister, des Oberfeuerwehrmannes Heinz Buchegger zum Löschmeister und des Oberlöschmeisters Hans Eisner zum Brandmeister.

Nach diesen Beförderungen richtete Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr an alle Wehrmitglieder Worte des Dankes für ihre Einsatzbereitschaft und an die Gendarmerie, das Rote Kreuz, an den Zivilschutzverband, Bezirksfeuerwehrverband usw. für die immer gezeigte gute Zusammenarbeit. Sein besonderer Dank ging aber an die Voitsberger Gemeindevertretung, vor allem an Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar, für das der Wehr Voitsberg stets entgegengebrachte Verständnis und für die immer unter Beweis gestellte Förderbereitschaft.

Bürgermeister Dr. Hubert Kravcar überbrachte der Wehr Voitsberg den Dank der Gemeindevertretung und der Bevölkerung für die 1982 erbrachten Leistungen, wobei er vor allem den guten Ausbildungsstand dieser Nächstenhilfeeinrichtung würdigte. Da aber eine solche Gemeinschaft ohne entsprechende Ausrüstung trotz größter Einsatzbereitschaft niemals in der Lage wäre, die ihr gestellten Aufgaben zum Schutze der Bevölkerung sowie ihres Hab und Gutes in so hohem Maße zu erfüllen, sei die Stadtgemeinde Voitsberg bzw. die Gemeindevertretung immer bestrebt, die berechtigten Anschaffungswünsche, so weit es im Bereich der Möglichkeit stehe, zu erfüllen. So wurde auch im Budget 1983 wieder auf der Ausgabenseite für die Feuerwehren Voitsberg und Krems ein Betrag von S 835 500,- verankert. Darüber hinaus habe die Stadtgemeinde Voitsberg auch ihren Beitrag zur Anschaffung einer Drehleiter, die dem gesamten Bezirk Voitsberg dienen werde, bereits geleistet, erklärte der Bürgermeister abschließend.

Dieser Wehrversammlung wohnten auch der Bezirksgendarmeriekommandant Hermann Schaffer, Bezirks-Gendarmerieinspektor Franz Weißenberger, EHBI Otto D'Issep, Bezirks-Atemschutzwart HBI Hermann Rupprechter, Rettungsrat Karl Edler, Ehrenbrandmeister Georg Weber und der Vertreter des Zivilschutzes EABI Ing. Fritz Ryschka sowie HBI Adolf Poppe bei.